

Die 2. Fremdsprachen F und L im Vergleich

Französisch

Latein

Womit be- fassen wir uns im Unterricht?

- Französische Sprache und Alltagskultur
- Interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Frankreich als bedeutendes Partnerland innerhalb des europäischen Rahmens
- Französische Kultur in Gegenwart und historischer Entwicklung

- Alltag und Leben im Alten Rom
- Geschichte der römischen (und griechischen) Antike
- Mythologie der Griechen und Römer
- Fortleben der antiken Kultur in der europäischen Geschichte, in Kunst, Philosophie, Medizin, Architektur, Rechtsprechung ...

Wie arbeiten wir im Unter- richt?

- Spracherwerb mit Texten aus Alltagssituationen (Schul- und Familienleben, Freizeitgestaltung...) mit wachsender Komplexität
- Ausspracheschulung
- Dialogschulung in darstellenden Spielsituationen
- Aufbau eines strukturierten Grammatikkurses in deutscher Sprache
- Unterrichtssprache F in wachsenden Anteilen
- Information zu Land und Leuten, Kultur und Aktualität durch verschiedene Textsorten

- Wir **erschließen, übersetzen** und **interpretieren** lateinische Texte und erfahren darüber vieles über die oben genannten Themen.
- Die Unterrichtssprache ist v.a. Deutsch.
- Lateinische Wörter werden so gesprochen, wie man sie auch schreibt.

Gibt es außer- unterrichtliche Aktivitäten?*

- Austauschmaßnahmen zu Zielen mit unterschiedlicher Dauer in unterschiedlichen Altersstufen (Drittortbegegnungen, Aufenthalte in Gastfamilien; im Klassenverband oder individuell...)
- Ausflüge im Zusammenhang mit Lerninhalten (Besuch in Straßburg)
- Teilnahme an Wettbewerben (*prix des lycéens allemands* zu einer Jugendbuchprämierung) und Projekten (grenzüberschreitendes Jugendparlament)
- DELF

- Exkursionen in der näheren Umgebung, passend zu jeweiligen Unterrichtsinhalten (z.B. Osterburken, BLM Karlsruhe, Augusta Raurica...)

Außerdem: In Klasse 9 **gemeinsame** Sprachenfahrt F und L nach Trier und Metz (oder Luxemburg).

Zu welchen Lerntypen passt die Sprache gut?

F fördert

- **Kognitive** und **analytische** Fertigkeiten durch Erlernen der grammatischen Strukturen der französischen Sprache, die sich in Schrift und Rede verschieden spiegeln
- Aufbau eines strukturierten, sich erweiternden Grammatikwissens
- Aufbau von Methodik zur selbstständigen Vertiefung des eigenen Wortschatzes mit Hilfe von Wortschließungsstrategien
- **Kommunikative** Fähigkeiten durch dialogische, analysierende und argumentative Übungen in Schrift und Rede
- Verständnis für **interkulturelle** Zusammenhänge und ihre Auswirkungen

Latein fördert kognitive, analytische Fertigkeiten:

- Wir lernen in **klaren Strukturen** zunächst **Vokabeln** (bis Kl. 10 insgesamt ca. 1000 Stück) und verschiedene **Formen** (Stichwort: „Deklinieren“/ „Konjugieren“!).
- Dies ist Grundlage, um **defektivisch** die Geheimnisse der fremden Sprache zu „knacken“: Wir gehen **systematisch** und exakt vor und bedienen uns eines „**Baukasten**“-**Systems**, um den Text zu **analysieren** und zu entschlüsseln.
- Wer gut auswendig lernt, Freude am Knobeln und **logischen Kombinieren** sowie Durchhaltevermögen hat, auch wenn sich ein Rätsel nicht sofort lösen lässt, ist hier richtig.
- Das Fach passt auch zu Kindern, die zurückhaltender sind und nicht so sehr den gesprochenen Anteil einer modernen Fremdsprache schätzen.

Latein fördert sprachliche Ausdrucksfähigkeit und Textkompetenz:

- Durch das Übersetzen in gutes Deutsch schulen wir **genaues Hinsehen** und denken über den guten deutschen Ausdruck nach; das hilft allen – in ihrer Ausdrucksfähigkeit und in ihrer Lesekompetenz.

Latein lernen bedeutet nicht, dass man sich gegen eine moderne Fremdsprache entscheidet! Durch das Verständnis für grammatische Strukturen und den verwandten Wortschatz kann man sich auch später noch rasch andere romanische Sprachen erschließen (im fachwissenschaftl. Bereich sind z.B. in englischen Texten 60% des Vokabulars lateinischen Ursprungs!). Anders herum ist es eher mühsam: Wer erst im Studium Latein nachlernen muss, kann dies inhaltlich nicht in dieser Intensität erreichen wie zu Schulzeiten.

- Grammatik und Vokabular beider Sprachen sind sicherlich eine gute Grundlage, um ab Kl. 8 auch Spanisch zu lernen.

Qualifikationen

- Abschluss nach Klasse 10 mit Sprachniveau B1+
- kann in Kursstufe als LF oder BF weitergeführt werden, danach Abschluss mit Sprachniveau B2
- Erwerb des **Latinums** mit Abschluss von Kl. 10 (falls im Zeugnis Note „4“ oder besser erreicht wird)
- Erwerb des **Großen Latinums** mit dem Abitur bei Weiterführung des Faches in der Kursstufe (mind. 5 Notenpunkte)
- In **einigen Studiengängen und Studienabschlüssen** – von Universität zu Universität ganz verschieden – könnte ab dem „Master“ der **Nachweis** des Latinums erforderlich sein, denn:
- Juristen, Mediziner, Lehrer, Theologen, Kunsthistoriker, Historiker, Archäologen..., sogar Werbetexter und Erfolgsautoren wie J.K.Rowling ... können in ihrem Berufsleben von einem lateinischen *fundamentum* profitieren.

*unter Vorbehalt angesichts der aktuellen Corona-Situation